

Mit der Dorferneuerung zur erfolgreichen Gemeindeentwicklung

DIE DORFERNEUERUNG VERFOLGT DAS ZIEL DER BELEBUNG UND STÄRKUNG GEWACHSENER DORFSTRUKTUREN. NEBEN EINZELPROJEKTEN UNTERSTÜTZT SIE AUCH GANZHEITLICHE ENTWICKLUNGSPROZESSE.



Zentraler Treffpunkt:
Das Dorfhaus in Steinberg am Rofan.

Begleitet und gefördert werden unter anderem Infrastrukturvorhaben, Ortskernrevitalisierungen, Architekturwettbewerbe oder die Erhaltung bedeutender Kulturgüter. Vielerorts bringen heute Bürgerbeteiligungsprozesse neues Leben in vorhandene Strukturen. LR Johannes Tratter, in der Landesregierung für die Dorferneuerung zuständig, sieht damit verbunden große Chancen für die Zukunft: „Das Bewusstsein für die wertvolle Arbeit der Dorferneuerung ist heute stark ausgeprägt. Entsprechende Initiativen werden vom Land Tirol finanziell unterstützt. In allen Landesteilen findet man gute Beispiele, die das Potenzial unserer Gemeinden zeigen.“ Fördermittel gibt es aus dem Budget der Dorferneuerung und (je nach Projekt) aus der Wohnbauförderung.

Steinberg a. R.: Gemeindeprojekte mit Bürgerbeteiligung

Wie kann sich die kleine Gemeinde Steinberg am Rofan gut weiterentwickeln? Dieser Frage widmeten sich zwölf BürgerInnen im Rahmen eines

BürgerInnenrates. Drei Aufgaben, und zwar die Aktivierung der Wanderwege, des Skiliftes und die Schaffung eines Dorfkerns, erwiesen sich als vorrangig. Sie wurden mit Unterstützung der Dorferneuerung in Angriff genommen und schrittweise erfolgreich bewältigt. Heute blickt die Gemeinde Steinberg am Rofan nicht nur auf einen gelungenen Beteiligungsprozess zurück, sondern profitiert auch von ihrem preisgekrönten neuen Dorfkern. Das ansprechend gestaltete Dorfcafé wird von Einheimischen und Gästen gleichermaßen genutzt. Dem einmal bewährten Erfolgsmodell bleibt die Gemeinde treu: Inzwischen wurde bereits der zweite BürgerInnenrat durchgeführt, um weitere Schritte umzusetzen.

Holzgau: Schulentwicklung und Exkursionen

Kindern und Jugendlichen eine gute Ausbildung zu ermöglichen ist ein wichtiges Ziel der Landespolitik. Auch hier ist die Dorferneuerung aktiv, indem sie vor Ort Schulentwicklungsprozesse begleitet. Gemeinsam mit den zukünftigen

NutzerInnen werden mit externer Begleitung Rahmenbedingungen für das jeweilige Bauvorhaben erarbeitet. Ein gelungenes Beispiel zeigt die Gemeinde Holzgau. Im Anschluss an die Erarbeitung des Raumprogramms für Volksschule und Kindergarten brachte die Exkursion zu einer bereits realisierten Modellschule in Südtirol praxisgerechte Einblicke, um Vor- und Nachteile des eigenen Vorhabens besser einzuschätzen. Schließlich wurde von der Gemeinde ein Architektenwettbewerb abgehalten. Das heute sichtbare Ergebnis ist ein gelungenes Gebäude, das Kindergarten, Kinderkrippe und Volksschule mit Nachmittagsbetreuung umfasst sowie neue Unterrichtsmethoden wie offenes Lernen ermöglicht.

Revitalisierung eines alten Pustertaler Hofes

Die Dorferneuerung engagiert sich dafür, ungenutzte und oft wenig attraktive Leerstände mit

neuem Leben zu füllen. Der historisch wertvolle Kollreider Hof in Anras hoch über dem Pustertal ist ein Beispiel dafür. Die vorbildliche Revitalisierung wurde mit dem Tiroler Sanierungspreis 2014 ausgezeichnet.

Der Hof aus dem 16. Jahrhundert bildet mit dem daneben stehenden Wirtschaftsgebäude und der Kapelle ein Ensemble. Durch die Arbeit lokaler Handwerker und unter Einsatz ökologischer Materialien, durch neue Kastenfenster und die Sanierung von Fassade und Balkonen wurde das alte Gebäude wieder zu einem Schmuckstück und zu einem Zuhause für eine Familie mit mehreren Kindern. Der Hof wird zudem seit der Revitalisierung 2013 wieder als aktive Landwirtschaft genutzt und teilweise für Seminare vermietet. Nach der persönlichen Philosophie der Besitzer ist der Hof inmitten der umgebenden Berglandschaft eine Oase, gleichsam eine „entschleunigte Welt“.

Zams: Ortskernrevitalisierung

Mit dem Schlosser- und Gasserhaus lagen zwei historisch interessante, jedoch leerstehende Häuser an der Hauptstraße von Zams. Gebäudeteile stammen aus dem Jahre 1592, sie stehen großteils unter Denkmalschutz. Fachgerecht durchgeführte Maßnahmen der Ortskernrevitalisierung retteten die wertvolle Bausubstanz vor dem Verfall. Nach der Sanierung bieten die Gebäude sechs qualitativ ausgestattete Wohnungen – ein Gewinn für die MieterInnen und das Ortsbild der Gemeinde. Das Projekt wurde im Rahmen des bezirkswweiten Revitalisierungsprogrammes von Landeck verwirklicht.

Patscher Dorfkern: Mit Bürgerbeteiligung zur Realisierung

Die Gemeinde Patsch verfügt über ein gewachsenes Dorfkern, das den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde und die

Gemeinde vor die Herausforderung stellte, unterschiedliche Interessen von Bezugsgruppen unter einen Hut zu bringen. Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses wurde jene Basis geschaffen, auf der Fachplanungen sinnvoll und mit Aussicht auf nachhaltige Akzeptanz durchgeführt werden konnten. Wichtige Anliegen wie die Ermöglichung eines Ortes für Kommunikation mitten im Dorf wurden dabei thematisiert. In Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung folgte ein Architekturwettbewerb. Das neue Dorfkern wurde schließlich im gelungenen Zusammenspiel mit dem bestehenden Gemeindehaus umgesetzt.

„Die überzeugenden Beispiele und generell die vielen Erfolge der Dorferneuerung zeigen, wie wichtig es für das Land Tirol ist, auf diesem Weg nicht stehenzubleiben“, ist LR Johannes Tratter (Bild re.) überzeugt: „Attraktive Ortskerne und die Möglichkeit, selbst an der Entwicklung der eigenen Gemeinde mitzuwirken, erhöhen die Lebensqualität in unseren Dörfern und fördern die Zukunft des ländlichen Raumes!“

Eva Horst-Wundsam



Mit Hilfe der Dorferneuerung erstrahlt der Kollreider Hof in Anras in neuem Glanz.

Ein optimales Lernumfeld bietet das Bildungszentrum in Holzgau.

